

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 67 (1941)

Heft: 27

Illustration: Mikasch hört in einer Gesellschaft [...]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

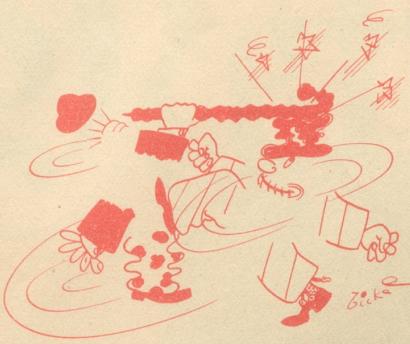
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine Auseinandersetzung

Kants „Kritik der reinen Vernunft“ am Biertisch

«Worom hämmer e söttigi ichtig uf der Wält? Nume, will d'Möntsche nöd vernümpftig sind! Me müefti alli äntli ämol zur Vernümpft bringe und dänn gäbtis kä Chrieg mehl!»

«Das isch äbe grad faltsch, was Du do seisch. Au mit de Vernümpft isch es nöd wyt här. En fütsche Philosoph hät jo Pfernumpft kritisirt und drüber es ganz es dicks Buech gschrybe.»

Nach soviel vernünftiger Unvernunft am Nebentisch rief ich: «Bertheli, zahle!» Bracke



Fast jeder zweite Schweizer fährt Per Velo durch das Leben. Das «Tretrad» ist halt sehr begehrft, Und billig noch daneben. Wer aber was auf Kleidung hält, (Das Aeufjere ist sehr wichtig) Sich einen Sportdref flott bestellt, Bei der Tuch A.-G. Sehr richtig!

Gute Herrenkonfektion ist preiswert in den Tuch A.-G.-Verkaufsgeschäften erhältlich:
Basel, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Winterthur, Arbon, Chur, Frauenfeld, Glarus, Herisau, Ollen, Romanshorn, Sians, Wohlen, Zug, Zürich.
Depots in Biel, Interlaken, Thun, Bern, La Chaux-de-Fonds.

Bärndütschi Departemäntsglosse

Politisches: Ersch nach em Chrieg cha der Pilet go lache.

Inneres: Het der Philipp ächt si Red zum Jubiläum scho vorbereitet?

Militär: Dr Kari fragt sech, ob elteri Oberschüte hüür chönnte pensioniert würde.

Finanz: I wet der de dä neu Füliber ga kritisire, seit der Ernst zum Marcel.

Volkswirtschaft: So, Walterli, studierscht am Pflichtlager für Läbesmittel ume?

Eisenbahn: Los Heiri, bi däm Benzinmangel wett ig das Bähntschenli o zum rentiere bringe.

Justiz: Ja, ja Edi, für d'Grächtigkeit z'erreiche, mues me fasch d' Eigewand ufestiege. Heka

Warum der Kaffee rationiert werden mußte

In einer offiziellen Erklärung aus Bern wird die Kaffeerationierung folgendermaßen begründet:

«Ein weiterer, an und für sich einwandfreier Radiovortrag einer dem Kriegsernährungsamt nahestehenden Persönlichkeit weckte die natürlichen Hamsterinstinkte der Hausfrau.»

Ehemänner, jetzt wißt ihr also, wer euch um den schwarzen Kaffee gebracht hat. fis

Sie geniert sich

Sie: «Röbi, styg gschwind uf es Taburetli und chehr em General sys Bild um gäge d'Wand, ich müefz wieder emal eusi g'hamschterete Vorrät uspacke und kontrollierel!» AbisZ

Aus dem Altersasyl

«Miggel», sagt sein Freund zu ihm, «mit dem Ding chasch Du Dini Hustör nöd ufbringe, da isch jo e Zigaare.»

«O verglemmi, dänn hani wohrschinli de Husschlössel g'räucht.» Wamu

Es sucht ein Mann etwas unter einer Laterne in der Nacht. Kommt einer und fragt ihn, was er denn da verloren habe. «Zwänzg Schtei.» «Häschi gad do verlore?» «Nei, döt hine, aber do isch es doch heller zum Sueche.» Radja

An der Landi kochte ich
für den Pavillon Neuchâtelois

Jetzt kochte ich im Café Romand
für meine Gäste die feinen Platten u. Plättli

A. Walzer, chef de Cuisine
Zürich, Mühlegasse 14, Nähe Uraniabrücke

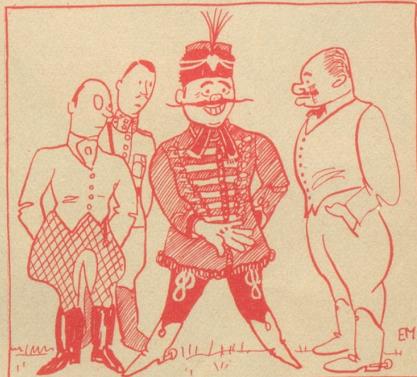
Elmer-Citro

ALKOHOLFREIES, KOHLENSTÄREHALTIGES
Tafelwasser
der Mineralquelle Elm
1200 m.u.M. - MIT CITRONENAROMA UND GEZUCKERT.
Elmag Glarus

Vorschlag zur Güte

Immer noch erregt die Frage «Sieben oder Neun» die Gemüter. Im «Rütfli» hörte ich wieder einmal einer erregten Debatte darüber zu, die einer mit folgenden Worten beschloß:

«Das sind halt tummi Hagle gsy, wo die Initiative gmacht händ. Hätted s' elf Bundesröt vorschlage, denn hätted s' emal sicher nün übercho mit echli märtel!» AbisZ



Mikosch hört in einer Gesellschaft folgenden Scherz: Ein Mann zerteilt eine Bohné in zwei Teile und fragt: was ist das? Antwort: «Bonaparte.»

Tags darauf geht er zu seinen Gutsnachbarn und schreit: «Kindär, hob ich großartigen Witz! Hier ist bittäschön ein Erbse. Jetzt ich zerlege das Erbse in zwei Teilä und was kommt heraus? — Napoleon!»

In Sparzeiten doppelt willkommen

die gute, hygienische, auflösbare Damenbinde. In Fachgeschäften 10 Stück Fr. 1.25

Prodonna
ECONOM

Für höchste Ansprüche:
PRODONNA REGULAR
zu Fr. 1.80